

November 2010. Kölner Stadtanzeiger:

Herr Meier hat zuerst eine, seine Nachbarin Frau Müller legt sich später ebenfalls eine zu und immer mehr Mitbürger, so meldet das Radio, wollen auch eine: eine eigene Geisel – das ultimative Anti-Einsamkeits-Zubehör für Beziehungsunfähige, besser als Haustier oder Tamagotchi. Herrn Meiers zwangsverpflichteter Gesellschafter ist Herr Schulz, von dem man nur anfangs glaubt, er sei der einzig Normale in dieser absurden Dreiecksgeschichte.

PiaMaria Gehle inszeniert Marc Beckers 2009 uraufgeführte Farce „Meier, Müller, Schulz oder Nie wieder einsam!“ auf einer perspektivisch verzerrten Bühne (Benjamin Wiese), wo sogar das Mobiliar scheinbar verzweifelt dem Fluchtpunkt zustrebt. Das wirkt klaustrophobisch und betont das Aberwitzige der Situation. In ihrer zweiten Regiearbeit der Saison beweist die „Keller“-Intendantin, dass bei ihr auch die Gattung Komödie in guten Händen ist. Die Schauspieler glänzen mit angemessen durchgeknallten Leistungen, wobei die herrlich naiv agierende Fiona Metscher die meisten Lacher provoziert. Ein kurzweiliges, in 75 Minuten auf den Punkt gebrachtes Vergnügen. (jdü)

Aufführungen: 20., 26., 27. November, jeweils 20.00 Uhr sowie 21. und 28. November, jeweils 18 Uhr.